



Einen Rundblick in das Innenleben der Dampfzentrale gewährt diese Panoramaaufnahme von Matthias Grimm.

Spurensuche an vergessenen Orten

Sie sind Geisterjäger,
über verschlungene Pfade
spüren sie der Geschichte alter
Gemäuer nach. Mit ihren Fotoapparaten
bewahrt die Fotogruppe „Lost Places“
Industrie-Ruinen vor dem Vergessen.

VON MIRJA WEBER

Kreis Peine. Irgendwo knarrt eine Tür im Wind, Wasser tropft aus einem Rohr, in den Gängen scharren Mäuse: Schaurig-schön ist die Atmosphäre an vergessenen Orten wie der ehemaligen Lungenheilstalt in Beelitz. „Manchmal denke ich, wenn es Geister gibt, dann in solchen Gebäuden“, sagt Angelika Stück. Die Braunschweigerin fotografiert in ihrer Freizeit Industrie-Ruinen und ist seit Kurzem Mitglied der Fotogruppe „Lost Places“ (Vergessene Orte), einem losen Zusammenschluss von Fotografie-Interessierten, der über den Abriss der Dampfzentrale zusammengefunden hat.

Noch immer sind die sieben Mitglieder der Gruppe entsetzt, dass in Ilsede „ein Stück Industriegeschichte dem Boden gleich gemacht wurde.“

Um die Dampfzentrale wenigstens auf Bildern zu erhalten, fotografierten die Gruppen-Mitglieder die historischen Maschinen. „Ich war baff, wie gut alles erhalten war“, schildert Michael Pfeiffer. Denn häufig finden die Fotokünstler bereits völlig zerstörte und zum Teil geplünderte Objekte vor. „Nicht nur Fotointeressierte, sondern auch Vandalen werden davon angezogen“, sagt Ralf Penndorf. Daher benennen die Fotokünstler die Bilder, die sie ins Internet stellen, nicht. Ihr Ehrenkodex lautet: „Wir bringen nichts mit und nehmen nichts mit.“

Bilder in HDR-Technik

Nichts außer den Bildern, versteht sich. Viele von ihnen werden in HDR-Technik gemacht. HDR (High Dynamic Range Image) bezeichnet ein Hochkontrastbild. Ein digitales Bild, das die in der Natur vorkommenden großen Helligkeitsunterschiede detailgetreu speichern kann. Dazu werden mit einer normalen Kamera, Stativ und Fernauslöser mehrere Bilder mit unterschiedlicher Belichtung gemacht, eine sogenannte Belichtungsreihe. Dabei muss das dunkelste Bild noch Zeichnung in den Lichtern, das hellste Bild noch Zeichnung in den Schatten aufweisen.

„Am Computer wird die Belichtungsreihe zusammengefügt“, erklärt Hans-Joachim Biehs die Technik. Durch das anschließende „Tone Mapping“ gibt das Bild den kompletten Dynamikumfang des Motivs wieder. „Dadurch wird die gesamte Tonwertumgebung abgebildet. HDR ist Lichtmalerei – Fotografieren ist da zu einfach ausgedrückt. Man bekommt dadurch sehr viel mehr Ausdruck und kann die Emotionen transportieren, die man beim



Die Dampfzentrale vor (Hans-Joachim Biehs) und nach dem Abriss (Matthias Grimm), darunter eine Schalttafel (Martin Prill) und eine Detailaufnahme (Michael Pfeiffer).



Diese Fotos von Michael Pfeiffer illustrieren die HDR-Technik. Die drei Aufnahmen mit unterschiedlicher Belichtung wurden am Computer zu einem Bild zusammengefügt.

Fotografieren hat“, schildert der Meerdorfer. „Wichtig ist aber immer der Bildaufbau, denn HDR kann zwar die Stimmung dramatisieren, aber nie ein verpöschtes Bild retten. Das Bild muss bei der Aufnahme komponiert werden.“

Ein buchstäblich ruhiges Händchen braucht Matthias Grimm aus Lahstedt für ein HDR-Panorama, das aus vier Fotos zusammengesetzt wird. Jedes davon bildet eine eigene Belichtungsreihe. Selbstverständlich mit Stativ entzogen so bis zu 50 Aufnahmen, die einen fast kompletten Rundumblick von 300 Grad bieten.

„Es ist nicht nur die reine Technik, sondern es finden sich Spuren. Es ist spannend, sich vorzustellen, wie die Räume früher mit Leben gefüllt waren. Man begibt sich auf Spurensuche durch die Geschichte“, sagt Angelika Stück. Sie hat beispielsweise in der Dampfzentrale ein „Maschinen-Tagebuch“ gefunden und Michael Pfeiffer hat



Die Fotogruppe „Lost Places“ von links: Angelika Stück, Ralf Penndorf, Friedrich Brüggelboß, Matthias Grimm, Hans-Joachim Biehs, Martin Prill und Michael Pfeiffer.

grundsätzlich nie allein.

Für die Mehrzahl der „Lost Places“-Mitglieder ist die Industriefotografie ein Hobby. Jedes von ihnen hat seine ganz eigenen Vorlieben. Während Angelika Stück am liebsten Möbel fotografiert, haben es Martin Prill alte Sanitäranlagen angetan. Er sammelt Bilder von Pissoirs und Toiletten. „Manchmal ist das nicht sehr appetitlich.“

Die Fotogruppe hat engen Kontakt mit dem Förderkreis Ilseder Hütte – Haus der Geschichte, gemeinsame Aktionen, zum Beispiel bei der „Summertime on Tour“ am Sonnabend, 14. August, auf dem ehemaligen Hüttengelände, sind in Planung. Ihre Bilder würde die Gruppe gern ausstellen, gesucht wird nach einem Sponsor. Auch das Verkaufen von Bildern schließen die Fotokünstler nicht aus.

► Mehr zur Fotogruppe „Lost Places“ finden Sie im Internet unter www.fotocommunity.de oder unter den Internetseiten der Mitglieder www.hanjo-fineart.de, www.stuecksicht.de, www.macepeip.jimdo.com, www.martin-bs.fotografie.jimdo.com, www.kap-site.de, www.marodes.com.



Das Bild von Ralf Penndorf zeigt das Lager der Siemens-Turbine. Sie blieb trotz Abriss erhalten.



Diese Panorama-Aufnahme von Matthias Grimm zeigt das Obergeschoss der Dampfzentrale. Die MAN-Maschine ist nicht erhalten.